



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens**

**Chalemot, Claude**

**Cölln**

Octavo Idus Julii. Der VIII. Tag im Heumonath.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37177**

## OCTAVO IDUS JULII.

Der VIII. Tag im Junmonath.

Vita S.  
Bernardf.  
Baronius  
to. 12. An-  
naliaum  
Ecclesiast

**Z**u Rom die Beysetzung des seligen Eugenii Römischen Pabsts dieses Na-  
mens des Dritten/welcher von Geburt ein Welscher / von Vatterland ein  
Pisaner, Petrus in der Welt / und im Closter Bernardus genennet worden.  
Erstlich aber der Kirchen zu Pisis Canonick / und des Heren Bischöffs allgemei-  
ner Statthalter und Verwalter / hat nach der Regul / und gottesföchtich gelebt:  
Darnach aber / als das Gerücht der Heiligkeit des Heiligen Vatters Bernardi  
Claravaller Abbts durch ganz Welschland erschollen / hat Petrus von Herzen ge-  
rührt / das Vatterland / die Reichthumb und Würdigkeit verlassen / und in Franck-  
reich nach Claravall kommen / den Nahmen der Geistlichkeit geben / und ein  
Münch worden; Hat daselbsten / in den ersten Jahren seiner Befehrung / die  
Sorg des Einwärmers oder Feurers angenommen / welche er mit wunderbahrer  
Lieb etliche Jahr geübet. Von hinnen aber zu andern ämpter beruffen / und end-  
lich nach Verdienst der Tugend zum Abbt erwählt / ist in Welschland / von wan-  
nen er gewichen war / vom Heiligen Vatter Bernardo, zum Farleser Abbt / wel-  
cher von vielen Jahren hero ein Cistercienser Ordens Closter zuerbauen wünschte /  
und auß dieser Ursach München von dem heiligen Vatter begehrt hatte / gesand  
worden: Doch andersi wohin / durch ein Zeichen göttlichen Willens / er verord-  
neter Abbt gezogen / von Innocentio dem andern Römischen Pabst / nach Rom mit  
seinen München Zug beruffen / ist allda dem Closter des heiligen Anastasi, ganz  
neulich dem Orden überlassen / durch Apostolische Hochheit / noch zur Zeit dem  
heiligen Vatter unwissend / zum Abbt vorgesezt worden. In welcher Würdig-  
keit dann / er mit großer Heiligkeit geschienen / das er allen Geistlichen der Röm-  
schen Kirchen / von wegen der Tugend / bekand ist: Nach absterben Innocentii des  
Andern / durch die Wahl-stimm der Cardi-älen / Rechtsinnigen theils / und zwar  
noch nicht Cardinal erklärt / wieder die gewöhnliche Weiß des Römischen Hofes /  
in den Schul des heiligen Petri erhaben worden. Deshalben er dann der ganken  
Kirche zum Vatter und Herrscher gemacht / hat mit verwunderlicher Wachtsam-  
keit und Sorg allen Glaubigen die zumuthung seiner Gottesföcht erzeigt. Doch  
mit mancherley Aufruhr der Arnaldisten und Römern / wenige Zeit nach seiner  
Beförderung / geplagt / und jetzt nicht sicher zu Rom / ist dem Evangelischen Rath  
folgend / heimlich in Franckreich kommen; allwo er nach vielen Zeichen seiner Hei-  
ligkeit / und gegebener Anzeichnung seiner Tugend / ein berühmte Versammlung zu  
Rhems gehalten / damit er den tringenden Kirchen-Geschäften zuhülff käme / und  
etliche neu auffgangene / und von Gilberto Porretano, Pictaviensar Bischoffen und  
andern erweckte Kezeren / ersüchte und aufstilligte. Doch nach besuchten etlichen  
Kirchen in Franckreich und Teutschland / auch Ordens Closter / Clarav. 1, C.

sich



Herz und Fontene, welches Closters Kirchen er hochzeitlicher Weis eingeweyhet hat / ist in Welschland wiederumb gekhret / und des heiligen Vatters Bernardi Rath und Ermahnung sich gebraucht / hat das Schifflein Christi und Petri mit grosser Sorgfalt und Ruhm regieret / dann innerlich noch / jarwohl bisweilen auferhalb die Clösterliche Sagung haltend / ist äußerlich ein Pabst / innerlich aber ein Mönch gewesen. Und von Zeichen und Wunderwerk vortrefflich / ist under dem Ampt der heiligen Mess einmahls mit göttlichem Glanz scheinend / gesehen worden / da underweilen zwu weisse Tauben über seinem Haupt geflogen. Endlich voller Verdiensten / und von Jahren fastalt / ist mit abgelegter Leibs Bürden in den Himmel getrungen ein seliges Leben zuerlangen Nach seinem Todt aber haben viele Krancke / welche zu seiner Begräbnuß hin zu gange / ihre vorige Gesundheit / wie man listet / wiederumb erlangt.

## SEPTIMO IDUS JULII

Der IX. Tag im Heumonath,

**S**nder den Grängen Pariser Landtschafft / und dem Closter der seligen **M**aria, von den Thälern Cernai, das hochzeitliche Fest des seligen Theobaldi Abts dieses Orths / welcher von alten Zeiten hero daselbst begangen worden / under einem gesungenem Ampt der heiligen Mess / von dem Convent, zu desselben Ehren / villeicht den Tag / auff welchem erslich sein heilige Gebein auß der Erden erhaben / und von Philippo Abten zu Claravall, im Jahr des Herrn tausent Hundert Ein- und sechs zig / auß dem Capitul Haus / in die Capell des Krancken-haus / wie die Handreichung sagt / aber vielmehr in die Kirch / versetzt worden / allwo dieselbe mit ablauffender Zeit / wegen grossen Zulauffs des Volcks / in mitten der Kirchen hingeleget worden seynd / damit das Getösch der hinzugehenden / die Closter-Männer von der Clösterlichen Zucht und Einsambkeit nicht abwendete.

Tabulæ  
huius loci

Den selben Tag / nach dem alten Ordens Calender / die Gedächtnuß fünfzig Mönch / oder dabey / zu Firmiras, in Burgund / welche wie man sagt / von barbarischen Menschen / zu verachtung des Glaubens mit ihre Abbt greulich getödet worden

Calendar  
SS. Ordini

In Hispania die Ehrwürdige Petronilla, Closterfrau in dem Closter der heiligen Anna zu Abula, welche sich gegen ihr äigen Fleisch Grausamb erzeigt / zog den jarren Leib mit einer eisern Ketten zusammen : und dem Teuffel sehr verhasst / ist von ihme wunderbahrlicher Weis geplagt worden / hat doch allezeit obgesieget. Und als sie mit fleißiger Auffmercksambkeit auff Gott / und beharliche Gebet die Nächte gemeiniglich wachent in der Kirchen zubrachte / hat sie eine unsterbliche Cron zu empfangen verdienet / ist gottselig nach zwanzig in dem Closter heiliglich zugebrachten Jahren / gestorben / dem Ordens menologio auff diesen Tag Heumonaths angeschrieben

Vasquerus  
in vita B.  
Mariæ de  
Vela parte  
I cap. 18.

Et

SEXTO